Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
IV/510/32

Vorlage-Nr.
4146/2008

Freigabedatum
24.10.08

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Mittelverteilung 2008 an Jugendprojekte im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Beschlussorgan
Jugendhilfeausschuss Finanzausschuss

Beratungsfolge		**Abstimmungsergebnis**					
Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge-lehnt	zu-rück-ge-stellt	verwiesen in	ein-stim-mig	mehr-heitlich gegen
Jugendhilfeausschuss	04.11.2008						
Finanzausschuss	10.11.2008						

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative
Der **Jugendhilfeausschuss** beschließt die Mittelverteilung an Jugendprojekte gemäß Anlage 1.

Der **Jugendhilfeausschluss** beschließt ferner, unter Bezug auf den Ratsbeschluss vom 24.06.2008, Top 9.18 (Vorlagen-Nr. 2748/2008) und 25.09.2008 TOP 9.22 (Vorlagen-Nr. 3695/2008) einen Zuschuss in Höhe von 11.208,06 Euro zur Finanzierung der Mehraufwendungen der aktuellen Tariferhöhung im öffentlichen Dienst, an die Träger von Jugendprojekten zu gewähren.

Der **Finanzausschuss** beschließt die Freigabe von 161.900,00 Euro zur Förderung von Jugendprojekten.

Für das Haushaltsjahr 2008 stehen Mittel im Teilergebnisplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familie, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) zur Verfügung.

Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt des Beschlusses vom 13.06.1994 (Verteilung von Zuschussmitteln aus dem Verwaltungshaushalt).

Haushaltsmäßige Auswirkungen

☐ Nein	☒ ja, Kosten der Maßnahme 573.773,92 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses ____ %	☐ nein ☐ ja ____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten ____ €	b) Sachkosten ____ €

Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)	Einsparungen (Euro)

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen
Der Auftrag von Kinder- und Jugendprojekten besteht in der vorübergehenden, zeitlich begrenzten oder dauerhaften Abdeckung kleinräumiger Bedarfssituationen. Einige greifen als Vorläufer einer Kinder- und Jugendeinrichtung aktuelle Bedarfssituationen auf. Dieses Merkmal der flexiblen Gestaltung von Kinder- und Jugendprojekten macht eine kurzfristige Reaktion auf Bedarfe in der Jugendarbeit möglich. Die Richtlinie zur Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Grundlage für die Bezuschussung der Jugendprojektarbeit. Abweichungen in der Bezuschussung gegenüber dem Vorjahr sind in Anlage 1 unter Bemerkungen aufgeführt.

2007 konnte in Buchheim das **Jugendhaus „Treffer**“ eröffnet werden als Ausbau der beiden bisher bestehenden Jugendprojekte Buchholzstraße (bereits in 2007 beendet) und Dellbrücker Straße der Buchheimer Selbsthilfe e.V.. Da deren Programm jetzt ebenfalls ausläuft, wird die Arbeit 2008 letztmalig mit einem geringeren Betrag als in den Vorjahren gefördert.

Das **Jugendprojekt Amigó-Treff** wurde zum 31.07. diesen Jahres vom bisherigen Träger der Einrichtung, der Kongregation der Kapuziner Terziarinnen e.V., aufgegeben. Als neuer Träger konnte das Diakonische Werk des evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region gefunden werden, das das Projekt nahtlos zum 01.08. übernommen hat und dafür neu in die Förderung aufgenommen werden soll.

Das **Jugendprojekt Christi Geburt** der Katholischen Jugendwerke Köln e. V. ist in Bocklemünd tätig. Hier wird seit Jahren intensive Kinder- und Jugendbetreuung geleistet. 2007 konnte ein starker Anstieg der Besucherzahlen verzeichnet werden. Der Bedarf an offenen und niederschwelligen Freizeitangeboten im Stadtteil hat zugenommen. Daher ist die Ausweitung des Projektes geplant.
Das **Jugendprojekt Buchforst** des gleichen Trägers hat seit seinem Start 2005 seine Angebote kontinuierlich ausgebaut.
Für beide Projekte ist der Bedarf höher als bisher Zuschussmittel zur Verfügung gestellt werden konnten. Vom Träger wurde regelmäßig mehr beantragt.
Um diesem Bedarf gerecht werden zu können, soll in 2008 der Zuschuss antragsgemäß erfolgen.

Der Träger **Kindernöte e.V.** erhält seit 2001 einen regelmäßigen Zuschuss zur Finanzierung seines Straßenkinder-Projekt in Chorweiler. Außer in Chorweiler führt der Träger auch in Ehrenfeld ein Straßenkinder-Projekt durch. Beide Angebote sollen ab 2008 mit Projektmitteln abgesichert werden.

Der Träger **Zurück in die Zukunft e.V.** führte bis 30.09. erfolgreich das Jugendprojekt „Remix-Club“ im Asylbewerberheim Niehler Gürtel 106. Das Haus wurde von den Wohnversorgungsbetrieben aufgegeben, sodass für die Angebote neue Wege gefunden werden mussten. Der Träger erklärte sich bereit mit seinen Ressourcen, Sachmittel sowie auch Personal, seine Arbeit zum 01.10. in Weidenpesch mit entsprechend veränderter Konzeption als „Projekt Weidenpesch“ weiterzuführen. Seit Schließung der Jugendeinrichtung „Grünes Haus“ 2004 ist der Bedarf an offenen Kinder- und Jugendarbeit hier besonders groß. Hierauf basierend hat die Bezirksvertretung Nippes am 15.03.2007 folgenden Beschluss gefasst: „Die Verwaltung wird gebeten, der Bezirksvertretung …. ein Konzept über Jugendbetreuungsmaßnahmen bzw. über die Möglichkeit der Einrichtung eines Jugendtreffs im Stadtbezirk Nippes vorzulegen….“
Einige der bereits im „Remix-Club“ betreuten Jugendlichen werden auch weiterhin zu den Besuchern des neuen Projektes zählen. So kann davon ausgegangen werden, dass ein möglichst fließender

Übergang gewährleistet werden kann.

Der Träger **RheinFlanke gGmbH** erhält für sein Projekt „Köln kickt“ seit 2006 einen Zuschuss aus den Haushaltsmitteln für Jugendprojekte über die Sonderförderung. Diese Sonderförderung soll in eine Regelförderung geändert werden. Die Zusetzung soll dem Träger eine gesicherte Grund- und Basisförderung garantieren. Weitere Betriebskostenmittel sollten über Dritte (Stiftungen, Sponsoren) eingeworben werden.

Die Förderung des **Pavillon e.V.** für seine offene Kinder- und Jugendarbeit im Kalker Pavillon, Albermannstraße wurde in der JHA-Sitzung am 20.05.2008 beschlossen.

Die Förderung für den **Bauspielplatz Senkelsgraben** wurde in der Sitzung am 20.05.2008 beschlossen und die Mittel wurden im VN 1 zugesetzt.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hat sich am 22.09.2008 für den Bau des geplanten Jugend- und Nachbarschaftshauses in dem im gültigen Bebauungsplan vorgesehenen Bereich ausgesprochen.
Die Bezirksvertretung begrüßt den Vorschlag, das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.
Träger der Einrichtung soll der **Haus der Familie e.V.** werden. Bis zur Fertigstellung des Neubaues wird der Verein mobile Angebote machen.

Die **Katholischen Jugendwerke Köln e.V.** planen in der **Germaniasiedlung** in Köln- Höhenberg ein Jugendprojekt in Form eines Jugendtreffs.
Die Jugendlichen der Siedlung treffen sich bisher an informellen Treffpunkten. Dies führt zu Problemen und Beschwerden der Anwohner. In der Germaniasiedlung leben 266 Jugendliche im Alter von 14-21Jahren (Sozialraumdaten / Sozialraum 80401), für die es keine Anlaufstelle gibt.
Aufgrund des hohen Bedarfes leisten die KJW e.V. seit längerem aufsuchende Jugendarbeit vor Ort.
Der Jugendtreff, zunächst übergangsweise in einem ehemaligen Ladenlokal, stellt eine notwendige Weiterentwicklung dieser Arbeit dar und schafft für Jugendliche eine feste räumliche und personelle Anlaufstelle in der Siedlung.
Er soll sich in Ausgestaltung und Angebot dicht an der Lebenssituation und den Bedürfnissen der Besucher orientieren. Neben Freizeitangeboten, Beratungen, Arbeitslosentreff u.a. ist geplant, die Jugendlichen durch Partizipation in ihr Wohnumfeld einzubinden.
Ca. 2010 ist der Bezug von bis dahin sanierten und renovierten Räumen der ehemaligen Kita in der Germaniasiedlung mit erweiterten pädagogischen und räumlichen Angeboten angedacht.

<u>Sonderförderungen 2008:</u>

- Planet Kultur e.V.:
Der Verein Planet Kultur e. V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII.
Zu seinen Aufgaben zählt die theaterpädagogische Arbeit mit Jugendlichen, die aufgrund ihrer Herkunft und/oder ihrer sozialen und ökonomischen Lebenslagen kaum Perspektiven haben, ihre Zukunft eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen.
Im Rahmen des Projekts soll mit 15 Jugendlichen aus der oben beschriebenen Zielgruppe ein Musical erarbeitet werden. Der Inhalt des Stücks wird gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt, den Hintergrund wird ihre eigene Lebenswelt bilden. Gleichzeitig erhalten die Jugendlichen schulische Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
Der Verein Planet Kultur e.V. arbeitet eng mit dem Schauspielhaus zusammen. Hier finden auch die Aufführungen zum Abschluss der Projektarbeit statt.

- Sozialdienst Katholischer Männer e.V. für Kinder- und Jugendkochduell:
Das Kochduell, die 1. Kölner Kochliga, wird in zehn Jugendeinrichtungen koordiniert durch den SKM Köln e.V. durchgeführt. Konzept ist, dass je eine Kochgruppe aus einer Einrichtung jeweils eine andere Kochgruppe einlädt, diese bewirtet und sich als Gastgeber präsentiert. Die Gastgeberrolle wird von einer Jury bewertet. Die Kochgruppen können sich somit in einer Liga platzieren. Am 02.12.2008 findet die Abschlussveranstaltung statt bei der die Siegergruppen geehrt werden. Die Finanzierung des Projekts erfolgt im Wesentlichen über die Hit-Stiftung. Es werden über Jugendprojekte geringe Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit benötigt.

- Sozialdienst Katholischer Männer e.V. für „Beats vom Hof“:
Am Projekt „Beats vom Hof“ nehmen 80 Jugendliche mit ihren Betreuern teil. Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 17 Jahren alt. „Beats vom Hof“ ist ein Ferienprogramm in Form eines Sommercamps mit Bildungscharakter. Mit kulturpädagogischen jugendgemäßen Methoden, HipHop, Clip-Tanz, Bandarbeit, Graffiti, Breakdance und Rap werden Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen bearbeitet. Die Alltagserfahrungen der Jugendlichen werden sensibel aufgegriffen, Lernprozesse initiiert, alternative Handlungsmuster und Konfliktlösungsstrategien erprobt und positive Orientierungen entwickelt werden. Die Finanzierung erfolgt derzeit aus verschiedenen Quellen. Über die Jugendprojektmittel sollen Restmittel aufgefangen werden.

- BÜZE Ehrenfeld:
Das Angebot des Bürgerzentrums Ehrenfeld greift ein akutes Problem auf. Seit Ende 2007 sorgen Jugendliche im Umfeld des Bürgerzentrums, auf der Venloerstraße sowie den angrenzenden U-Bahnhaltestellen Leyendeckerstraße und Venloerstraße für Unruhe.

Für diese 15-25 Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren planen Mitarbeiter des Bürgerzentrums ein offenes Jugendarbeitsangebot, mit dem auf die Bedürfnisse der Jugendlichen regiert werden kann. Es soll zunächst an drei Wochentagen stattfinden. So kann auf die Entwicklung dieser Jugendlichen Einfluss genommen und deren soziale Kompetenzen gefördert werden.

- Jugendzentren Köln gGmbH für Grenzmarkierungen im Stadtraum Köln:
Das Projekt wird in Kooperation mit der Kölner Künstlerin Iris Hoppe anlässlich der Ausstellung Plan08 durchgeführt. Grenzmarkierungen-Köln untersucht, auf welche Weise Jugendliche bestimmte Anordnungen im städtischen Lebensraum als "Grenze" erfahren und in welcher Weise räumliche Strukturen, Verkehrswege, Stadtmobiliar, architektonische Elemente sowie die Gestaltung öffentlicher Plätze Einfluss auf das Sozialverhalten und das psychische Wohlbefinden von Jugendlichen im Alltag haben. Der öffentliche Raum wird zur Schnittstelle zwischen Privatem und Öffentlichem, er wird zum sozialen und politischen Interaktionsraum.
Am Projekt sind Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen der Jugendzentren gGmbH beteiligt. Sie befragen andere Jugendliche, die sich an informellen Treffpunkten im Stadtviertel aufhalten über ihre Grenzerfahrungen an diesen Orten. Die Aussagen werden fotografisch umgesetzt und auf Plakatgroßwänden dargestellt.
Das Projekt schließt mit einer Podiumsdiskussion in der Einrichtung "Alte Schule Widdersdorf“ ab, zu der neben politischen Vertretern aus Bezirksvertretung und Stadtrat auch eine Bundestagsabgeordnete eingeladen ist.

- JFC Medienzentrum für das Projekt Interkulturelle Jugendmedienarbeit Roots & Routes TV
Eine Gruppe Jugendlicher, die Kölner Roots & Routes Redaktionsgruppe, produziert drei Filme, die Orte im Kölner Stadtgebiet thematisieren, die ein besonderes Potenzial für kulturellen und interkulturellen Austausch bieten: Plätze, Clubs, Brücken etc.. Nach Recherche, Interviews mit Jugendlichen und ersten filmischen Studien entwickelt die Gruppe ein Drehbuch. Der daraus entstandene Film wird mit Sound unterlegt und als Kurzvideo auf der Roots & Routes TV Plattform präsentiert. Die Finanzierung erfolgt derzeit aus verschiedenen Quellen. Über die Jugendprojektmittel sollen Restmittel aufgefangen werden.

- St. Elisabeth Jugendheim e.V. für Personalkostenzuschuss offene Jugendarbeit:
Seit September 2007 baut der St. Elisabeth Jugendheim e.V. seine aufsuchende, mobile Kinder- und Jugendarbeit (ein zunächst bis 31.08.2010 befristetes Angebot) auf. Mit diesem Angebot „Stark sein statt gewalttätig“ soll niedrigschwellig orientierte Jugendarbeit als Teil des Gesamtkonzeptes des Jugendzentrums „seven up“ als Präventionsarbeit in der Innenstadt Kölns geleistet werden. Mit „seven up mobil“, dem Jugendzentrum auf Rädern, treten die Mitarbeiter, in direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen, die sich in der Kölner City aufhalten. 80% der Personalkosten (zwei 50% Stellen Sozialarbeiter/-pädagoge sowie Honorarmittel) übernimmt für den genannten Zeitraum die Stiftung „Aktion Mensch“. Die verbleibenden 20% in Höhe von 11.274,80 € beantragt der Träger aus kommunalen Mitteln. Sach- und Investivmittel trägt der Verein aus Eigenmitteln und Spenden.

- Jugend- und Behindertenhilfe Michaelshoven gGmbH für das Projekt „Schlag.fertig“:

Das Peer-Projekt „Schlag-fertig“ wird von der Universität Köln gemeinsam mit der Jugend- und Behindertenhilfe Michaelshoven gGmbH über zwei Jahre hinweg durchgeführt. Dieses Kölner Gewaltpräventionsprojekt für und von Jugendlichen wurde von Experten aus der Anti-Gewaltarbeit entwickelt. Gewalt erfahrene Jugendliche werden geschult, damit diese gewaltpräventive Aktionen als Multiplikatoren selbst durchführen können. Die Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei 179.600,00 €. Hiervon werden durch die „Aktion Mensch“ 119.980,00 €, durch die RheinEnergieStiftung 24.000,00 € finanziert. Die Finanzierungslücke soll mit dem Zuschuss geschlossen werden. Für das Haushaltsjahr 2008 werden 15.000,00 € benötigt.

- KIDSmiling e.V.:
Der Verein führt seit geraumer Zeit offene Fußballtrainings auf verschiedenen Bolzplätzen im Kölner Stadtgebiet durch. Das Projekt ist sehr erfolgreich. Die Trainingseinheiten werden von den Zielgruppen gut angenommen. Bisher hat der Verein über eingeworbene Spenden die Finanzierung selbst übernommen. Um das Projekt zukunftsfest zu machen, ist es erforderlich eine Koordinationsstelle über öffentliche Mittel zu finanzieren.

- Handwerkerinnenhaus e.V. für das Projekt „HollyWood“:
Das Projekt „Holly Wood“ besteht aus den Bereichen praktische Berufsorientierung
und praxisbegleitende, informative Berufsorientierung. Die praktische Berufsorientierung bietet für Mädchen ab Klasse 5 ein vielseitiges, aufeinander aufbauendes Kursangebot: Schnupperkurse und Projekttage als Einstieg, Kurse über 3-4 Nachmittage zur vertieften Berufsorientierung sowie für am Handwerk interessierte Mädchen.
Ein weiterer wichtiger Projektbaustein ist die Durchführung fortlaufender Kursreihen mit Schülerinnen von Förderschulen lernen.
Hier steht die Förderung von Schlüsselqualifikationen und Ausbildungsreife im Vordergrund.
In den Schulferien bietet „Holly Wood“ ein vielseitiges Ferienkursprogramm für Mädchen an:
beim Bau z.B. eines Strandstuhls, beim Löten eines Tiffanyspiegels oder beim Schweißen eines Kunstwerks aus Schrott können sich Mädchen ab 10 Jahren spielerisch beim handwerklichen Arbeiten ausprobieren.
Praxisbegleitende, informative Berufsorientierung:
In diesem Bereich informieren Gesellinnen oder auch weibliche Auszubildende in praxisnahen, methodisch vielseitigen Berufsinformationsveranstaltungen über Berufsfelder im
Handwerk. Interessierten Mädchen bietet man Beratung und Vermittlung in Praktikum und Ausbildung. Im Kontakt mit Kölner Betrieben, Handwerkskammer und Innungen baut der Träger den Praxis- und Ausbildungsplatzpool für Mädchen ständig aus. Um Lehrkräfte und Eltern wirksam in den Berufswahlprozeß der Mädchen mit einzubeziehen, werden auch Informationsveranstaltungen und Gespräche für Multiplikatorinnen und Eltern angeboten. In allen Projektbausteinen besteht eine enge Kooperation mit Schulen und anderen Kooperationspartnern.

Aufgrund von veränderten Bedarfen wird ein Teilbetrag (61.900 €) der Mittel in Höhe von 250.000 €, die ursprünglich im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2008/2009 (politischer Veränderungsnachweis) für die Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe zur Ausweitung der Angebote in Jugendeinrichtungen zugesetzt wurden, für die Erweiterung der Angebote bei Jugendprojekten verwendet. Somit sind hier Mittel in Höhe von nunmehr 161.900 € freizugeben.

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung vom 24.06.2008 u.a. beschlossen, die Mehraufwendungen der aktuellen Tariferhöhung im öffentlichen Dienst für die Jahre 2008 und 2009 bei den städtischen Zuschüssen an die Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie der sonstigen freien Träger aus den Bereichen Jugendhilfe, Sozialarbeit, Gesundheit und Migration sowie an die Träger von Bürgerzentren zu berücksichtigen. Die haushaltsmäßige Umsetzung der Mehraufwendungen erfolgt im Rahmen der Bewirtschaftung 2008 und 2009.
Mit einer pauschalierten Verteilung der für den Haushaltsplan 2008/2009 beschlossenen Mehraufwendungen für die aktuelle Tariferhöhung im öffentlichen Dienst hat sich der Rat in seiner Sitzung am 25.09.2008 einverstanden erklärt. Die Mittel stehen im Teilergebnisplan 0601 Kinder-, Jugend- und Familie zur Verfügung.

Die Mittelverteilung 2009 erfolgt mit gesondertem Beschluss.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 13.06.1994:
Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Umsetzung seiner Beschlüsse nur vollzogen werden kann, wenn die Haushaltssatzung durch die Bezirksregierung genehmigt und in Kraft getreten ist und der Stadtkämmerer im Zuge der Haushaltbewirtschaftung keine Verfügungsbeschränkung angeordnet hat.
Der Jugendhilfeausschuss ist bei Veränderungen der Verteilung von Zuschussmitteln frühzeitig zu beteiligen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.